

Die Rückkehr der Wildblumen

Im Mai konnte man in vielen Privatgärten eine positive Veränderung beobachten: Auf Flächen, die in anderen Jahren bereits gemäht waren, standen noch Wiesen mit langen Grashalmen und vielen Blumen dazwischen. Auf schon gemähten Flächen ragten größere Margariten-Inseln über den Rasen hinaus! Hummeln, Wildbienen und Schwebfliegen waren schon unterwegs, auch Fliegen, Käfer und Schmetterlingsraupen, Nahrung für die Jungvögel im Nest. Gemeindeglieder helfen Bienen und vielen anderen Insektenarten, aber auch den vielen anderen Tierarten, die auf Insekten angewiesen sind. Das ist ein wunderbarer Anfang!

Und wir können in der Gemeinde noch mehr tun: Eurasburg soll auch außerhalb der Gärten und ganzjährig bunter werden! Dafür will die Agenda Wildblumen auf öffentlichen Flächen ausbringen, um so Bienen und anderen Insekten ganzjährig eine Lebensgrundlage zu schaffen. Dazu gab es einen Beschluss des Gemeinderats auf Antrag der Grünenfraktion.

In der Wildnis öffnen sich Blüten gestaffelt über den Sommer hinweg, so dass eigentlich immer Nahrung für Insekten vorhanden sein könnte, wenn es denn genügend Pflanzen gäbe. Auf den landwirtschaftlichen Flächen blüht nach Mai kaum mehr etwas und dann hungern unsere Bienen und auch deren wilde Verwandte.

Auf gekaufte Samenmischungen zurückzugreifen ist meist keine gute Idee. Oft stammen die Samen aus gezüchteten Beständen, kommen aus anderen Klimazonen, sind andere Böden gewohnt und verschwinden dann schnell wieder. Auch Bienenblumen wie Phacelia gehören eigentlich nicht in unsere Natur. Alles, was wir bräuchten, ist eigentlich hier in unserer Gegend zu finden: auf versteckten Magerwiesen oder auch in manchen wildbelassenen Gärten oder an sonnigen, spätgemähten Hängen.

Die Eurasburger Agenda bittet deshalb die Gemeindeglieder um Mithilfe. Wer auf seinem Grundstück Wildblumen hat, sollte sie doch bitte bis fast (!) zur Samenreife stehen lassen, dann die Stängel mit Samenkapsel abschneiden und kopfüber ein bis zwei Wochen in einer Papiertüte oder Stoffbeutel aufhängen, bis die trockenen Samen sich herauslösen lassen oder von alleine abfallen. Man kann die Pflanzen auch auf Papier legen und so trockenen lassen. Bei Pflanzen mit großem Samen einen Teil per Hand in einer Papiertüte sammeln. Bitte keine Plastiktüten verwenden (Schimmelbefall!). Auch kleine Mengen helfen schon, wenn Viele mitmachen. Dabei ist es wichtig, Blumenart, Datum und Fundort auf die Tüte zu schreiben. Bitte dann im Rathaus abgeben. Man kann den gesamten Sommer über sammeln, auch in der Natur, aber natürlich nicht in Naturschutzgebieten und immer nur ein bißchen, damit die Pflanzen am Standort erhalten bleiben. Um die Pflanzenart zu bestimmen, kann man entweder in Pflanzenbüchern oder im Internet nachschauen, oder eine Pflanzenbestimmungs-App verwenden. (Siehe Hinweis am Ende diese Beitrags.

Bitte auf keinen Fall das Jakobs-Kreuzkraut *Jacobaea vulgaris* sammeln, denn das ist hochgiftig, besonders für Milchkühe und andere Nutztiere und soll nicht verbreitet werden, damit es nicht ins Futter gelangt.



Welche Arten sich zum Sammeln eignen, kann man auf der nachstehenden Liste sehen. Wir hoffen, dass sich ganz viele Mitbürger angesprochen fühlen und mithelfen. Das Projekt wird danach in die zweite Phase, nämlich an die Erstellung der Pflanzeninseln gehen: Der Boden wird mit Sand und Kies ausgemagert. Erst in der dritten Phase wird dann ausgesät.

Alle, die dabei auch mitmachen wollen, können sich melden unter:
wolfgangneuerburg@gmx.de

Wir freuen uns auch über jede Unterstützung auch bei vielen anderen Projekten, die wir in der Gemeinde vorhaben.

Interessant für eine Wildblumenmischung auf einem mageren, trockenen Standort sind folgende Arten:

Acker- Hundskamille (*Anthemis arvensis*)
Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*)
Acker-Minze (*Mentha arvensis*)
Acker-Witwenblumen (*Knautia arvensis*)
Angelika, Engelwurz (*Angelica archangelica*)
Andor, gemeiner (*Marrubium vulgare*)
Augentrost (*Euphrasia officinalis*)
Distel-Arten
Esparsetten-Arten
Ehrenpreisarten (*Veronicaceae*)
Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*)
Gelbe Resede (*Reseda lutea*)
Gemeine Wegwarte (*Cichorium intybus*)
Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
Gem. Teufelabbiss (*Succisa pratensis*)
Großblütige Königskerze (*Verbascum tapersiforme*)
Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)
Gelbes Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*)
Hornklee, gemeiner (*Lotus corniculatus*)
Huflattich (*Tussilago farfara*)
Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
Leinkraut, gemeines (*Linaria vulgaris*)
Alle Kamillenarten
Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)
Marguerite, Weiße Wucherblume (*Chrysanthemum leucanthemum*)
Mohn (*Papaver rhoeas*)
Natternkopf (*Echium vulgare*)
Odermennig (*Agrimonia eupatoria*)
Ochsenauge, gemeines (*Buphthalmum salicifolium*)
orangerotes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*)
Quendel-Thymian (*Thymus serpyllum*)
Skabiosenarten
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
Taubnessel (*Lamium album*)
Tauben-Skabiose (*Skabiosa columbaria*)
Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*)

Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*),
Wilder Dost (*Origanum vulgare*)
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)
Wilde Malve (*malva sylvestris*)
Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*)
Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
Große und Kleine Bibernelle (*Pimpinella major* u. *saxifraga*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wilde Karde (*Dipsacus silvestris*)
Weiße Taubnessel (*Lamium alba*)
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Blumen wie Mädesüß, Mehlprimel und Bachnelkenwurz eigenen sich nicht für magere Standorte, sie wachsen nur auf feuchten, sumpfigen Wiesen.
Geschützte Arten wie z.B. alle Enzianarten dürfen nicht gepflückt werden, Samen dürfen ebenfalls nicht abgenommen werden.

Bitte keine hochstehenden, landwirtschaftlich genutzten Wiesen betreten (Betretungsverbot von April bis Oktober), sonst können diese Bereiche nicht geerntet werden und das ärgert die Bauern zu Recht! Wer bei dem Projekt „Die Rückkehr der Wildblumen“ mitmachen möchte, sollte sich an die Agenda (wolfgangneuerburg@gmx.net) wenden.

Vielen Dank für die Unterstützung unserer Artenvielfalt !!!

Hier ein Hinweis auf eine App:
flora incognita (Google), zum kostenlos Herunterladen zum Bestimmen von Blumen und Sträuchern.